

## Ein internationaler Weihnachtsklassiker

**Heute singen weltweit Millionen Menschen an Weihnachten „Stille Nacht, heilige Nacht“. Die Erfolgsgeschichte des Lieds ist eine wahre Weihnachtsgeschichte. Denn die erste Aufführung sah noch ganz anders aus.**

Es ist das beliebteste Weihnachtslied der Deutschen und es wird hier jedes Jahr unter dem **Tannenbaum** gesungen: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Und nicht nur in Deutschland: Seine **Melodie** kann man fast auf der ganzen Welt hören. Der Weihnachtsklassiker wurde in mehr als 300 Sprachen übersetzt.

Den Text zu „Stille Nacht, heilige Nacht“ schrieb der **Priester** Joseph Mohr 1816. Ein Jahr später lernte er in Oberndorf bei Salzburg den **Organisten** Franz Xaver Gruber kennen. Mohr bat ihn, für sein **Gedicht** eine passende Melodie zu schreiben. Als an Weihnachten 1818 die Kirchenorgel kaputt war, sangen sie das Lied am 24. Dezember zum ersten Mal – bei einem **Gottesdienst** in armen Verhältnissen. Die Aufführung war ein großer Erfolg.

Nachdem das Lied 1832 noch einmal öffentlich in Leipzig aufgeführt wurde, **verbreitete es sich** sehr schnell. Es wurde ein wichtiger Teil weihnachtlicher Familienfeiern und Gottesdienste. Mit den ersten Übersetzungen kam der Weihnachtsklassiker in die ganze Welt: 1873 in die USA, 1891 nach England, Schweden und Britisch-Indien. Christliche **Missionare** brachten das Weihnachtslied schließlich bis nach Ostafrika, Neuseeland und Südamerika.

„Stille Nacht, heilige Nacht“ ist auch im 21. Jahrhundert noch ein **Hit**. Seit 2011 ist es sogar **UNESCO-Welterbe**. Bei der ersten Aufführung konnte man noch sechs **Strophen** des Lieds hören. Heute werden nur noch drei davon gesungen. Die eher **sentimentalen Verse** geben das Gefühl von **Geborgenheit** und sorgen für eine gemütliche Stimmung unter dem Tannenbaum. Joseph Mohr hat den großen Erfolg nie erlebt. Er starb schon im Jahr 1848.

*Autoren: Klaus Krämer/Benjamin Wirtz*

*Redaktion: Raphaela Häuser*

# Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

## Glossar

**Klassiker**, - (m.) – hier: etwas, das auch nach langer Zeit noch sehr bekannt und beliebt ist/oft genutzt wird

**Aufführung**, -en (f.) – die Vorstellung; das Zeigen eines Werkes vor Publikum (Verb: etwas aufführen)

**Tannenbaum**, -**bäume** (m.) – die Tanne; ein Nadelbaum, der in der Weihnachtszeit als Weihnachtsbaum benutzt wird

**Melodie**, -n (f.) – eine Folge von Tönen in verschiedener Höhe, die ein Lied ergeben

**Priester**, - (m.) – eine Person, die in der Kirche ein religiöses Amt hat, Messen und Gottesdienste leitet und sich um die Menschen in der Gemeinde kümmert

**Organist**, -en (m.) – jemand, der das Musikinstrument Orgel spielt, das man in Kirchen findet

**Gedicht**, -e (n.) – ein meist kurzer Text, bei dem sich die letzten Wörter eines Satzes oft so ähnlich anhören wie die Wörter eines anderen Satzes

**Gottesdienst**, -e (m.) – eine regelmäßige, religiöse Veranstaltung in einer christlichen Kirche

**sich verbreiten** – hier: zu vielen Menschen gelangen; vielen Menschen bekannt werden

**Missionar**, -e/**Missionarin**, -nen – jemand, der andere Menschen (in anderen Ländern) von seiner Religion überzeugen will

**Hit**, -s (m., aus dem Englischen) – ein Lied, das von sehr vielen Menschen gehört wird und deshalb sehr bekannt ist

**UNESCO-Welterbe** (n., nur Singular) – Bauwerke, Kunstwerke oder Volksbräuche, die von der UNESCO als ganz besonders bedeutend angesehen werden und besonders geschützt werden sollen

**Strophe**, -n (f.) – ein Abschnitt eines Liedes, der aus mehreren Zeilen besteht

**sentimental** – sehr gefühlvoll

**Vers**, -e (m.) – die Zeile in einem schönen, meist kurzen Text, den ein Dichter geschrieben hat

**Geborgenheit** (f., nur Singular) – die Sicherheit; die Tatsache, dass man sich wohl und sicher fühlt